

Erfahrungsbericht:

Ein Auslandspraktikum bei der Interseroh Austria in Österreich

Mein Name ist Kimhout Ly. Ich bin 21 Jahre alt und mache eine Ausbildung zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel bei der Interseroh in Köln.

Schon bei meinem Vorstellungsgespräch bei der Interseroh habe ich mich sehr dafür interessiert, ob die Möglichkeit besteht, einen Teil der Ausbildung im Ausland zu verbringen. Da das Unternehmen international vertreten ist, stellte dies kein Problem dar. Aus diesem Grund war ich umso glücklicher diese Ausbildungsstelle annehmen zu können.

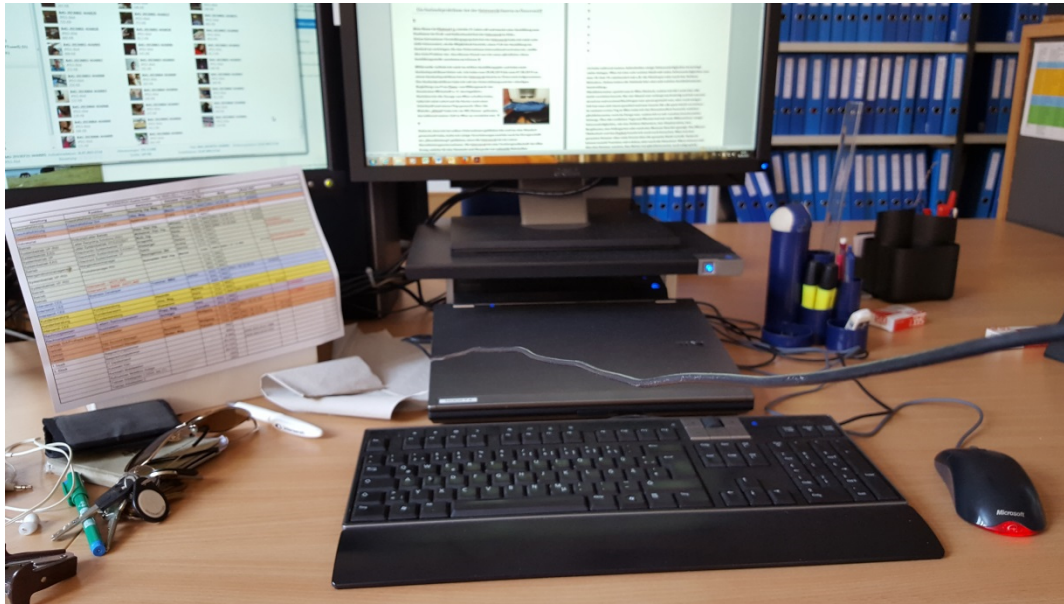
Mittlerweile befinde ich mich im dritten Ausbildungsjahr und habe mein Auslandspraktikum hinter mir. Ich habe vom 29.06.2015 bis zum 07.08.2015 an einem Auslandspraktikum bei der Interseroh Austria in Österreich teilgenommen. Das Auslandspraktikum habe ich mit der Unterstützung und der ständigen Begleitung von Frau Ziwes vom Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. absolviert.

Nachdem ich die Zusage aus Wien erhalten habe, habe ich mich sofort auf die Suche nach einer Unterkunft in Wien und einem Flug nach Wien gemacht. Über die Website „Airbnb“ habe ich ein WG-Zimmer gefunden, das während meiner Zeit in Wien zu vermieten war.



Dadurch, dass ich im selben Unternehmen geblieben bin und nur den Standort gewechselt habe, hatte ich einige Vorerfahrungen und bin auch im Kerngeschäft der „Dienstleistung“ geblieben, denn die Interseroh ist ein reines Dienstleistungsunternehmen. Die Interseroh ist eine Tochtergesellschaft der Alba Group, welche für das Sammeln und Recyceln von sekundären Rohstoffen verantwortlich ist.

Ich bin schon am Wochenende vor meinem ersten Arbeitstag nach Wien geflogen, um mir einen Überblick über die Stadt zu verschaffen und um meinen Arbeitsweg einmal abzugehen, damit am ersten Arbeitstag nichts schief gehen kann. An meinem ersten Arbeitstag wurden mir zuerst alle Kollegen vorgestellt und mir wurde kurz erklärt, welcher Kollege für welchen Bereich zuständig war. Dadurch, dass die Kollegen auf mich vorbereitet waren, war mein Arbeitsplatz schon hergerichtet und es mussten nur noch einige kleine Installationen von unserer IT vorgenommen werden.



Meine Primären Aufgaben bei der Intereroh Austria waren der Kundendienst, die Verbesserung der Stammdaten und die neu Organisation der Ablage. Die Umsetzung dieser Aufgaben war nur mit funktionierender Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Kollegen möglich. Doch einige Aufgaben habe und durfte ich auch alleine lösen, um ein wenig selbstständiger zu werden und den Umgang mit ausländischen Kunden zu lernen. Die Aufgaben wurden von Zeit zu Zeit schwerer, weil die Kollegen gesehen haben, welche Tätigkeiten mir sehr liegen und welche Tätigkeiten auch weniger. Dadurch, dass die Kollegen auch auf mich vorbereitet waren, war meine gesamte Zeit durchgeplant und ich hatte immer gut zu tun. Neben meinen Haupttätigkeiten habe ich die Kollegen auch auf Außenterminen begleitet, sowohl im Betrieb als auch im Vertrieb. Die Kollegen und auch die gesamte Bevölkerung in Wien sind sehr nett, freundlich und hilfsbereit. Glücklicherweise ist die Landessprache in Österreich Deutsch, sodass ich nur kleine Schwierigkeiten hatte mich zu verständigen.

Ich habe während meines Aufenthaltes in Wien natürlich auch einige Sehenswürdigkeiten besichtigt. Wien ist eine sehr schöne Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten aus dem 18. Und 19. Jahrhundert wie z.B. die Staatsoper oder auch das Schloss Schönbrunn. Zudem haben die Gebäude hier eine sehr schöne Architektonische Ausstrahlung.



An meinem ersten Tag in Wien habe ich das Donauinselfest besucht, welches glücklicherweise noch im Gange war, sodass ich es mir ansehen konnte.



Die restlichen Tage und Wochen hat mir mein Mitbewohner einige Sehenswürdigkeiten, wie das Schloss Belvedere, den Stephansdom, das Burgtheater, den Volksgarten oder auch das Museum Quartier gezeigt. Das Wiener Filmfestival und das Popfest konnte ich auch noch besuchen. Wien hat den gesamten Sommer über viele Events, die über die gesamte Stadt verteilt sind. Dadurch können sowohl Touristen viel erleben, aber auch die Einwohner Wiens können viel den Sommer über machen. Das Wetter hat glücklicherweise auch mitgespielt, sodass wir am heißesten Tag in der Sonne über 40 Grad hatten.



Natürlich habe ich in meiner Zeit in Wien auch einige Köstlichkeiten aus Wien probiert, wie den Klassiker: Das Wiener Schnitzel, den Apfelstrudel oder auch den Eispalatschinken.



Ich kann nur jedem empfehlen ein Auslandspraktikum zu machen, wenn man die Chance dazu hat. Das Auslandspraktikum hat mich nicht nur beruflich, sondern auch menschlich weiter gebracht. Ich habe viel gelernt, wie z.B. Verantwortung zu übernehmen. Angefangen bei der Organisation der ganzen Reise und Unterkunft bis zum Leben in einer neuen und fremden Stadt. Ich persönlich würde es auch jederzeit wiederholen. Ich danke meinem Unternehmen der Interseroh, aber auch dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. dafür, dass sie mir diese Möglichkeit ermöglicht haben.